

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 20.

Freitag den 24. Januar.

1868.

Ostpreußen.

Die warme und werththätige Sympathie, die beinahe überall in ganz Nord- und Süddeutschland für unsere zur Zeit unter so schwerem Nothstand leidenden und mit harten Gefahren kämpfenden Landsleute an den östlichsten Marken unseres Staates erwacht ist, hat auch die Erinnerung wieder recht lebendig gemacht an die hohe Bedeutung dieses Landes in der Geschichte der deutschen Nation und ganz speciell wieder für das preussische Volk in dem ersten Drittel des gegenwärtigen Jahrhunderts. Das „Tageblatt“ ist selbstverständlich nicht der Ort für längere historische Auseinandersetzungen über die ferne Vergangenheit eines der deutschen Grenzländer; auch hätte es für uns keinen rechten Sinn, die ältere, überaus glanzvolle und schicksalreiche Entwicklung des altpreussischen Kolonialgebietes, des vielgefeierten Ordenslandes in diesen Blättern zu schildern, um so weniger, da unter den edel populären Schriften über diesen Gegenstand die brillante Arbeit v. Treitschke's und namentlich der neue Abschnitt über das preussische Ordensland in G. Freytag's „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ ebenso bekannt wie Sebermann zugänglich sind. Aber es ist gewiß erlaubt, auch in d. Bl. auf den Höhepunkt der ostpreussischen Geschichte im 19. Jahrhundert hinzuweisen; auf die mächtige dort begonnene Erhebung und die gewaltigen Opfer Ostpreußens im J. 1813 zur Abschüttelung der schweren französischen Fremdherrschaft; auf jene große Zeit, deren Opfer und Narben dann gerade diese Provinz unter ihren eigenthümlich schwierigen Verhältnissen weit weniger rasch und vollständig hat überwinden können, wie die übrigen Theile des unter so schweren Kämpfen hergestellten preussischen Staats.

Die hohe Bedeutung und das Verdienst der Opfer, welche die Provinz Ostpreußen in dem Befreiungskriege des Jahres 1813 gebracht hat, steigt noch mehr, wenn man die harten Leiden erwägt, die dieses Land seit dem schrecklichen im J. 1807 zwischen Preußen, Russen und Franzosen auf diesem Boden ausgefochtenen Kriege bis 1812 auszuhalten gehabt hat; Leiden, die der Durchmarsch der Franzosen gegen Rußland im J. 1812 ganz besonders steigerte. Ueber diesen Zustand der Dinge in dem östlichsten Theile des Landes heißt es in einer Biographie Heinrich Theodors von Schön (Preuß. Jahrb. 1860. Bd. I. Heft 2 S. 174 fg.):

„Lithauen war die letzte Station, welche die Franzosen auf befreundetem Boden hatten. Was etwa an der Ausrüstung oder an der Verpflegung noch mangelte, hier sollte es vervollständigt werden. Zugleich brachte es die Ungeheuerlichkeit des ganzen Unternehmens mit sich, daß nicht alle Vorsichtsmaßregeln versäumt werden durften, daß man suchen mußte an diesem Endpunkte der civilisirten Welt sich sicher zu stellen, daß Befestigungen angelegt wurden und Ergänzungsstruppen nachrückten, um auch den Rücken zu decken. Auch einer reichen, bisher vom Kriege noch nicht berührten Gegend würden alle diese Lasten drückend gefallen sein. Wie viel schwerer mußten sie auf Ostpreußen lasten, das die Schäden des Jahres 1807 noch nicht verwunden, das an der ungeheuren Kriegskontribution mitgetragen hatte, das im letzten Jahre noch durch eine gänzliche Mißernte heimgesucht worden war. Der Werth der ländlichen Güter war in erschreckender Weise gesunken, die Steuern hatten kaum mehr aufgebracht werden können, durch den Ausfall der Heuerndte war der Stand des Rindviehes vermindert worden, jetzt brach in manchen Kreisen eine verheerende Viehseuche aus, böse Kervensieber begannen im Lande zu grassiren. Witt berichtet, daß die Provinz in den Jahren von 1807 bis 1812 eine Einbuße erlitt, welche an Gelwerth sich auf die ungeheure Summe von über 70 Millionen belaufen habe. Nun kamen

die neuen Anforderungen der übermüthigen französischen Verbündeten als eine weitere, unerschwingbare Last hinzu. Und wer mochte sagen, wann und wie das enden würde!“

„Zwar an Anordnungen, strengen Vorschriften, gleichmäßigen Ausschreibungen der Lieferungen hatte es nicht gefehlt. Aber oft war es schlechterdings nicht möglich die getroffenen Maßregeln auszuführen, unmöglich, weil die Masse der durchziehenden Truppen in keinem Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit des Landes stand, und doppelt unmöglich, weil die Truppen in ihrem Uebermuthe sich mit dem, was sie fordern konnten und durften, nicht begnügten. Das Ney'sche Corps machte den Anfang; mit ihm und dem des phantastischen Murat war Schön noch leidlich zufrieden; der letztere hielt wenigstens, so viel an ihm war, auf Ordnung, strafte unnachlässig Ausschreitungen und Willkür, zeigte überhaupt für die Lasten der gequälten Einwohner Mitgefühl und Theilnahme. Als jedoch sein Corps von dem Davoust's abgelöst wurde, überstieg die Noth alle Grenzen und die kalte Grausamkeit des Marschalls steigerte dieselbe, weil jetzt auch die letzte Aussicht auf Abhülfe schwand. Die regelmäßige Verpflegung hörte ganz auf; Militair-Commando's durchstreiften das Land und nahmen weg, was sie fanden, ohne daß diesen gewaltthätigen Plünderungen Einhalt gethan werden konnte; den Bedarf an Fourage ersetzten die Truppen ohne Requisition durch Abweiden der schönsten Wiesen und hoffnungsvollsten Saatzfelder selbst da, wo Hütungsplätze vorhanden waren. Ganze Heerden von Vieh wurden weggetrieben, an Pferden 38,944 Stück und 8367 Wagen genommen. Viele Einwohner flüchteten in die Wälder und lebten dort wochenlang von Wurzeln und Kräutern. Andere griffen zur Selbsthilfe, setzten den Pferdebieben nach und hielten sich mit Gewalt zurück was ihnen gewaltsam genommen war; Manche endlich wurden durch die übermenschlichen Anforderungen in solche Verzweiflung gebracht, daß sie sich den Tod gaben. Leider waren die Rheinbundsstruppen — Deutsche gegen Deutsche! — unter den schlimmsten; Schön, damals Regierungspräsident in Gumbinnen, erwähnt, daß sein eigenes Gut Blockinnen von den Rheinbündlern rein ausgeplündert worden sei.“

Postfache.

Nach einer Bekanntmachung des General-Postamtes bieten sich zur Beförderung der Correspondenz nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika folgende Wege dar: I. Ueber Bremen. Abgang der Posten aus Bremen: Sonnabend, Vormittags nach Ankunft des Frühzugs aus Hannover. II. Ueber Hamburg. Abgang der Posten aus Hamburg: Mittwoch, Morgens nach Ankunft der Frühzüge. Vorläufig jeden zweiten Mittwoch, nämlich am 22. Januar, 5., 19. Februar c.; dagegen vom 4. März c. ab jeden Mittwoch. III. Ueber Cöln per Belgien und England. Abgang der Posten aus Cöln: Montag 11⁴⁰ Uhr Vorm., Anschluß in Southampton am Dienstag an die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd; Dienstag 11⁴⁰ Uhr Vorm., Anschluß in Liverpool am Mittwoch, und Dienstag 10³⁰ Uhr Abends, Anschluß in Queenstown am Donnerstag an die Dampfschiffe der Linie Liverpool-New-York-Philadelphia (Annan-Linie), Donnerstag 11⁴⁰ Uhr Vorm., Anschluß in Southampton am Freitag an die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Vorläufig jeden zweiten Donnerstag 11⁴⁰ Uhr Vormittags; nämlich am 23. Januar, 6., 20. Februar c., dagegen vom 5. März c. ab jeden Donnerstag. Freitag, 11⁴⁰ Uhr Vorm., Anschluß in Liverpool am Sonnabend und Freitag 10³⁰ Abends, Anschluß in Queenstown am Sonntag an die Dampfschiffe der Cunard.

Einie. Das Porto für den einfachen Brief (bis 1 Loth incl.) beträgt: bei der Beförderung via Bremen oder Hamburg frankirt nach Nord-Amerika 4 Sgr., unfrankirt aus Nord-Amerika 6 Sgr., bei der Beförderung über Genua per Belgien und England frankirt nach Nord-Amerika 6 Sgr., unfrankirt aus Nord-Amerika 8 Sgr.

Bermischte Nachrichten.

— Folgende Schiffe gehören nach einer von den militairischen Blättern mitgetheilten Uebersicht zur Zeit der Königlich preussischen Marine an:

I. Schraubenschiffe, a) Panzerfregatten: 1) König Wilhelm, mit 23 Kanonen, 1150 Pferdekraft und 5939 Tonnengehalt; 2) Kronprinz, mit 16 R., 800 Pfl. und 3404 Tg.; 3) Friedrich Carl, mit 16 R., 950 Pfl. und 4044 Tg. b) Panzerfahrzeuge: 1) Arminius mit 4 R., 300 Pfl. und 1230 Tg.; 2) Prinz Alabert, mit 3 R., 300 Pfl. und 681 Tg. c) Gebdeckte Korvetten: 1) Arcona, mit 28 R., 375 Pfl. und 1715 Tg.; 2) Gazelle, mit 28 R., 375 Pfl. und 1715 Tg.; 3) Hertha, mit 28 R., 400 Pfl. und 1829 Tg.; 4) Vineta mit 28 R., 400 Pfl. und 1829 Tg.; 5) Elisabeth mit 28 R., 400 Pfl. und 2016 Tg. d) Mattdeck-Korvetten: 1) Nymphe mit 17 R., 200 Pfl. und 956 Tg.; 2) Medusa mit 17 R., 200 Pfl. und 956 Tg.; 3) Victoria mit 14 R., 400 Pfl. und 1543 Tg.; 4) Augusta mit 14 R., 400 Pfl. und 1543 Tg. e) Schrauben-Kanonensboote: 1) Chamäleon, 2) Komet, 3) Cyklop, 4) Delphin, 5) Basilisk, 6) Blitz, 7) Drache, 8) Meteor, 9) Fuchs, 10) Habicht, 11) Hag, 12) Hyäne, 13) Jäger, 14) Katter, 15) Pfeil, 16) Salamander, 17) Schwalbe, 18) Skorpion, 19) Sperber, 20) Tiger, 21) Wespe, 22) Wolf. Die von 1—8 genannten Kanonenboote haben je 3 R., 80 Pfl. und 300 Tg.; die von 9—22 je 2 R., 60 Pfl. und 247 Tg.

II. Segelschiffe, a) Fregatten: 1) Gefion mit 48 R. und 1360 Tg.; 2) Thetis mit 38 R. und 1524 Tg.; 3) Niobe mit 28 R. und 1052 Tg. b) Briggs: 1) Rover mit 16 R. und 551 Tg.; 2) Musquito mit 16 R. und 551 Tg.; 3) Hela mit 6 R. und 274 Tg.

III. Dampf-Avisos: 1) Preuß. Adler (Räberschiff) mit 4 R., 300 Pfl. und 850 Tg.; 2) Lorelei (Räberschiff) mit 2 R., 100 Pfl. und 330 Tg.; 3) Grille (Schraubensch.) mit 160 Pfl. und 445 Tg.

IV. Transportschiff: Rhein mit 50 Pfl. und 280 Tg.

V. Kasernenschiff: Barbarossa mit 9 R. und 1313 Tg.

Der Etat der Marine für 1868 beträgt:

I. Seeoffiziere: 1 Admiral, 1 Vice-Admiral, 1 Contre-Admiral, 7 Kapitäns zur See, 19 Korvetten-Kapitäns, 37 Kapitäns-Lieutenants, 55 Lieutenants zur See, in Summa: 176 Offiziere; hierzu kommen 100 Seekadetten und 31 Aerzte.

II. Flotten-Staffel: 75 Deckoffiziere, (Steuerleute, Feuerwerker, Bootleute), 321 Matrosen-Unteroffiziere, 2150 Matrosen, 330 Schiffsjungen, 1 Büchsenmacher; in Summa: 2877 Mann.

III. Werft-Division: 62 Deckoffiziere (Maschinisten und Zimmerleute), 80 Maschinisten-Maate, 16 Maschinisten-Applikanten, 284 Heizer, 50 Meisters-Maate, 247 Handwerker, 4 Lazarethgehilfen; in Summa: 779 Mann.

IV. Seebataillon: 1 Commandeur, 4 Hauptleute, 4 Premier-Lieutenants, 13 Seconde-Lieutenants, zusammen 22 Offiziere; 70 Unteroffiziere, 20 Spielleute, 572 Gemeine, 14 Handwerker, 4 Lazarethgehilfen, 1 Büchsenmacher, zusammen 681 Mann.

V. See-Artillerie-Abtheilung: 1 Commandeur, 3 Hauptleute, 3 Premier-Lieutenants, 7 Seconde-Lieutenants — 14 Offiziere; 46 Unteroffiziere, 9 Spielleute, 387 Gemeine, 8 Handwerker, 3 Lazarethgehilfen — zusammen 453 Mann.

VI. Marine-Staffel: 42 Stabs-Wachmeister und Stabs-Sergeanten.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 6. Januar 1868.

Tagesordnung.

- 1) Einföhrung der neugewählten Stadtverordneten.
- 2) Wahl der Vorsteher und Schriftführer.
- 3) Wahl der Commissionen.

Abgeordnete des Magistrats: Herr Bürgermeister Kummel, die Herren Stadträthe von Baisewitz, Kubel, Dryander, Jordan, von Delldorf, Scharre.

1) Entschuldiget sind die Herren Stadtverordneten Elsäffer, Bertram und Zabel.

2) Dem abgesehenen Collegen, Herrn Stadtverordneten Meyer, widmet der Herr Vorsteher einen ehrenben Nachruf, die Versammlung schließt sich dem durch Erheben von den Sigen an.

3) Herr Bürgermeister Kummel, in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters v. Boß führt die wieder- resp. neugewählten Mitglieder der Versammlung in ihr Amt ein und verpflichtet die letzteren durch Handschlag an Eidesstatt.

4) Der Herr Vorsitzende macht Mittheilung, daß der zum Stadtverordneten wiedergewählte Herr Bankagent Hildenbagen die Annahme der Wahl abgelehnt habe.

5) Es wird nunmehr zur Wahl des Vorstandes geschritten. Als Stimmzähler fungiren die Stadtverordneten Wolff und Richter.

a. Zum Vorsteher wird gewählt: Justizrath G. Loedner mit 38 Stimmen. Auf Justizrath Fritsch fällt eine und auf Justizrath v. Kadecke eine Stimme;

b. bei der Wahl des Schriftführers erhält der Stadtverordnete Nehmiz 39 Stimmen, Stadtverordneter Fiebiger eine Stimme, Ersterer ist daher gewählt. Beide Gewählte nehmen die Wahl an.

a. Die Wahl des stellvertretenden Vorstehers ergibt Folgendes:

Es sind abgegeben 40 Stimmen.

Stadtverordneter	Stimmen
Fritsch	20
v. Kadecke	9
Fitting	6
Dr. Müller	2
Schrader	2
Fiebiger	1

Da die absolute Majorität 21 beträgt, so ist für keinen der Candidaten eine solche erreicht worden.

Nach §. 38. und 32. der Städte-Ordnung sind diejenigen 4, welche die meisten Stimmen erhalten haben, auf die endere Wahl zu bringen. Zwischen Stadtverordneten Schrader und Müller entscheidet das Loos für Ersteren.

Es wird zum zweiten Scrutinium geschritten, wobei wiederum 40 Stimmen abgegeben werden.

Von denselben fallen auf

Stadtverordneter	Stimmen
Fritsch	29
v. Kadecke	7
Fitting	3
Schrader	1

Stadtverordneter Fritsch ist also gewählt, erklärt jedoch, die Wahl abzulehnen zu müssen. — Sodach wird eine neue Wahl erforderlich.

Die Versammlung beschließt diese, sowie diejenige des stellvertretenden Schriftführers zu vertagen.

6) Es folgt hierauf die Verloosung der Plätze.

7) Demnächst verliert der Vorsitzende die Commissionen, bezeichnet die Mitglieder derselben, sowie die, welche ausgeschieden, und an deren Stelle neue zu wählen sind.

Die Wahlen selbst sollen nach Beschluß der Versammlung in einer der nächsten Sitzungen vorgenommen werden.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Sonnabend den 25. d. M. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule: Vortrag des Herrn Professor Schlottmann. Thema: „Ein Großfest als Dichter.“

Abonnementsbillets zu 1 Rg., zu einem Vortrage zu 10 Sgr. sind in der Buchhandlung der Herren Schroedel & Simon zu haben.

Der Vorstand.

Tageschau.

Freitag den 24. Januar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachtdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M. — Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — Ober-Verwaltungsamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Institutens-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — R. Kreisasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. R. M. — Landrathsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Bank-Commannde: 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. R. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm und 2—5 Uhr Nachm.
 Hallecher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.
 Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.
 Vereine.
 Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)
 Jünglings-Verein (Wauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Liedertafeln.
 Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Café Rocco.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle
 22. Januar 1868.

Stunde	Lustdruck Bar. Ein.	Dunst- spannung Bar. Ein.	Relative Feuchtigkeit Procente	Lustwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,54	1,47	80	— 1,0	W	völlig heiter.
Mitt. 2	327,12	1,84	91	0,2	SO	bedeckt 10.
Abd. 10	325,58	2,13	81	3,0	W	bedeckt 10.
Mittel	327,75	1,81	84	0,7		wolfig 7.

Der Lustdruck ist auf 0° R. reducirt

Durchschnitts-Preise
 in Halle am 23. Januar 1868.

		Höchster			Niedrigster				
Weizen	Schffl.	3	Thlr. 27	Sgr. 6	Pf. 3	3	Thlr. 23	Sgr. 9	Pf. 6
Roggen	"	3	" 8	" 9	" 3	" 7	" 6	" 6	" 6
Gerste	"	2	" 2	" 6	" 2	" 1	" 3	" 3	" 3
Hafer	"	1	" 10	" 6	"	"	"	"	"
Heu	Centr.	1	" 2	" 6	" 1	"	"	"	"
Langes Stroh	Schock	6	" 15	"	" 6	"	"	"	"

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Ämliche Rådtsche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als muthmaßlich gestohlen sind hier folgende Gegenstände in Beschlag genommen worden:

- 1) eine Rolle Wachstuch, zum Belegen von Stubenfußboden geeignet,
- 2) eine dunkelblaue wollene gewirkte Sacke,
- 3) eine graublaue wollene gewirkte Sacke.

Die unbekanntenen Eigenthümer vorstehender Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 18, zu melden.

Halle, den 21. Januar 1868. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der in Neuschönefeld bei Leipzig erscheinende, von Adolf Henze redigirte Anzeiger über gefälschtes Papiergeld hat in seinen letzten Lieferungen Abbildungen gefälschter Zins-Coupons verschiedener Eisenbahn-Obligationen gebracht.

Dieselben sind aus einer Nummer des genannten Blattes herausgeschnitten, hier verausgabt und, obgleich nicht schwer als Nachbildungen zu erkennen, dennoch von einzelnen Geschäftstreibenden als richtige Wertpapiere angenommen worden. Da es noch nicht gelungen ist, den Betrüger zu ermitteln, so wird das geschäftstreibende Publikum hiermit vor ähnlichen Betrügereien gewarnt. Sollte Jemand im Stande sein, über die Persönlichkeit des Betrügers Angaben irgend welcher Art zu machen, so wird derselbe gebeten, sich ungesäumt bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 18, zu melden.

Halle, den 20. Januar 1868. Die Polizei-Verwaltung.
 Der Oberbürgermeister.
 J. A. Jordan.

Bekanntmachungen.

Gutgearbeitete Schrotenschuhe, sowie auch andere werden verk. b. Mettin, Strohhofesp. 23.

Geübte Strohhutnäherinnen

finden Beschäftigung bei
 Aug. Berger, Strohhutfabrik.

Kellner und Kaufurschen weist nach
 Frau Gilenberg.

Anständige Mädchen von außerhalb, welche in allen häuslichen Arbeiten erfahren sind und gute Atteste haben, erhalten Stelle durch
 Frau Gilenberg, GeiBstraße 58.

Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ ist ein großer Laden mit heller Stube zu vermieten und am ersten April zu beziehen. Auskunft ertheilt
 Adolf Züdel junior.

Schmeerstraße 42 zu vermieten: ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden u. Kellerraum. Eingang: Bechershof 4.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche, Waschhaus und sämmtlichem Zubehör zum 1. April zu beziehen gr. Brauhausg. 19.

Eine einzelne Stube und Stube u. Kammer vermietet
 kl. Brauhausgasse 15.

Wohnungen von 28—44 Rth. sind zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Auch ist eine Feuerwerkstelle zu vermieten u. sogleich zu beziehen bei
 Joh. Jos. Föegen, Mühlberg 1.

Zum 1. April zu beziehen: 1 Logis zu 32 Rth. u. 1 dgl. zu 40 Rth. kl. Sandberg 21.

Möbl. Stube zu vermieten
 Magdeb. Chaussee 3.

Schlafstellen offen Moritzstraße 5, im Keller.

Verloren v. Montag z. Dienstag ein altes Buch mit bl. Umschl., roth lintirt, mit eingetrag. Arb. Geg. Belohn. abzug. kl. Klausstr. 14, 1 Tr.

Am Mittwoch Abend von der Steinstraße bis Steinweg eine goldene Broche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Geschäft von
 J. Simons Söhne, Brüderstraße.

Ein großer schwarz und weißer Hund zugelau- fen. Sofort abzuholen
 Neustadt 6.

Anfrage.

Kann sich denn der kluge Altensortirer G. noch nicht um ungelegte Eier beruhigen? — Wem's guckt, der frage sich.
 Ein Einsiedler.

Wie lange noch schweigt die öffentliche Stimme der Dbern-Fischgasse und nimmt nicht in Schutz gekränkte Wittve und Waisen vor den Capalen eines Perlickenstodes.

Einer aus der Wassergasse.

Auction
 von Auz- und Brennholz.

Sonnabend den 25. d. M. von Nachmittag 1 Uhr sollen im Schmelzer'schen Park in Siebichenstein eine Partie Kistern, Ahorn, Eichen, Acazien u. Birken in verschiedenen Posten gegen Zahlung versteigert werden.

Milchschirme, glatt und gerippt, à Stück 5 Rth. 6 Sgr., Cylindrer, geschnürte u. hauchf., à Dgd. 15 Rth.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

H. A. Zeifing.

Zmittirte f. franz. Kugelseidel, Lûbinger u. Eckenseidel mit u. ohne Beschlag, Tulpen, Wein-, Wasser-, Liqueur-, Grog- und Schnapsgläser, Wasser-, Schnaps- und Milchflaschen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

H. A. Zeifing.

Präsentirteller, neusilberne Thee-, Cß- und Borjelöffel, sowie ord. weiße Tassen, Bouillontassen, Kaffeekannen, Milchtopfe etc. zu äußerst billigen Preisen bei
 H. A. Zeifing, kl. Steinstraße 5.

Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. Mann & Söhne.

Ein dauerhaftes Sopha steht billig zu verkaufen
 gr. Steinstraße 25.

Bekanntmachung.

In der Stephan'schen Konkurs-Sache von hier, fordere ich Diejenigen, welche dem verstorbenen Uhrmacher Stephan Uhren zur Reparatur übergeben hatten, hiermit auf, am Sonnabend den 25. d. Mts. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, alter Markt Nr. 3 die Uhren gegen Erstattung der Reparaturkosten in Empfang zu nehmen.

Fr. Herm. Keil,
Verwalter der Stephan'schen Konkurs-Sache.

Gummitbran

ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Pferdegeschirre, Kutschverdecke u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen. Auf diese Weise präparirtes Lederzeug wird durch diesen Gummitbran auf Jahre lang hinaus bestens conservirt. à Quart 16 Gr. u. in Flaschen à 2 1/2 und 5 Gr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Von jetzt ab täglich
frische Kieler Fett-Büchlinge
bei **C. Müller am Markt.**

Aechtes Culmbacher Bier à Seidel 2 Gr. in der Restauration von
C. Schreiber, gr. Steinstraße Nr. 13.

Reparaturen an **Gummischuben** in bef. guter u. prompter Ausf. bei **Göhre, Steinweg 47.**

Krieger-Begräbnis-Berein.

Zur Beerdigung des Kameraden **Peter**, werden die Vereins-Mitglieder eingeladen, sich
Sonnabend den 25. Januar Nachmittags 2 1/2 Ubr
gr. Märkerstraße Nr. 16 — H. Berlin — recht zahlreich einzufinden. **Müller, Dirigent.**

Die Mitglieder des **Handwerker-Meister-Bereins** werden ersucht, sich bei der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes **Glasmeister Peter**, Sonnabend den 25. Januar Nachmittags 3 Uhr recht zahlreich einzufinden zu wollen. Sammelplatz am Königssthor.



Salon de Matula.

Noccos Etablissement.
Freitag den 24. Januar **1. große Vorstellung der berühmten Künstler-Gesellschaft Gebrüder Matula.**
Die Vorstellung umfasst physikalische Experimente, equilibristische Productionen, Gymnastik u. s. w. Das Nähere die Plakate.
Entrée à Person 5 Gr. Numerirter Platz 7 1/2 Gr.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Hochachtungsvoll **G. br. Matula.**
Sonntag große Vorstellung.



Freitag früh
erhalte eine große Sendung
frischen Seedorf à H. 2 1/2 Gr.,
frischen Seebecht à H. 5 Gr.,
frischen Zander.

J. Kramm.

Heute sind auf meine Veranlassung leere Wagon von Leipzig nach Zwickau zur Befrachtung von

Steinkohle

abgegangen und hoffe ich nun meine Abnehmer zu befriedigen.
A. Pröpper.

Braunkohlen-Presssteine
empfiehlt **Ebilo Brehme**, Lange Gasse 18.

Ein schw. Tuchrock, für einen Confirmanden passend, ist zu verkaufen
Steg 9.

Ein noch wenig getragener brauner Havelock ist zu verkaufen
Schimmelgasse 5c, parterre.

Strickgarn angekommen gr. Steinstraße 73.

Am Schwanenteiche kann Erde, Asche und Lehmshutt abgeladen werden.

Ein Lehrling von rechtlichen Eltern kann placirt werden bei dem Kürschnermeister **C. Lauterbach**, Leipzigerstraße 3.

Ein Schneider sucht in und außer dem Hause Beschäftigung
Klausthorstraße 23.

Gummischube rep. dauerh. **Wolff**, Rathhausg. 4.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, im Weisnähen geübt, sucht einen leichten Dienst als Hausmädchen. Es wird weniger auf hohen Gehalt, sondern auf gute Behandlung gesehen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterinnen, Kellner, Kutscher u. Hausknechte weist nach; Köchinnen und Hausmädchen sucht
Frau **Schmeil**, Schülerhof 15.

Ein junges Mädchen v. ausw. sucht e. leichten Dienst bei Kindern. Näh. **Schmeerstr. 18, part.**

Eine gesunde Amme sucht eine Stelle.
Kutschgasse 3.

Ein Logis zu 20—24 R. zu miethen gesucht. Abt. bei Hrn. **Saak** unterm Rathbaufe abzug.

Ein Torfplatz mit Einrichtungen, auch zu anderm Geschäft passend, u. eine Wohnung an ruh. Leute zu vermieten
Thalgasse 1.

2 St. zu 12 und 20 R. zu vermieten Brunnoswarte 6. Näheres
Trödel 10.

Stube und K., fein möblirt, kann sofort oder 1. Febr. bezogen werden
Moritzkirche 3.

Verloren e. schw. Jackengürtel von Glaucha nach der Märkerstraße. Gegen angem. Belohn. abzugeben
Rannische Straße 5, 2 Tr.

Eine goldene Broche mit Haarbouquets vor einigen Tagen verloren. Dem ehrlichen Finder eine angem. Belohn.
Zapfenstraße 2.

Eine weiß u. graue Katze entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung
Leipzigerstr. 86, 1 Tr.

Ein Pintfcher, schwarz mit braunen Abzeichen, (Steuermarkte 692) abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung
Domplatz 2.

Verloren am 21. Januar einen gr. Bisamfragen von der Loge durch d. H. Ulrichstr. n. d. gr. Schlamm. Der Wiederbringer erhält Belohnung
gr. Schlamm 5.

Am Sonntag e. weißen Kinderpelztragen verl. Gegen. Belohn. abzug.
Mittelstraße 19, 2 Tr.

Stadt-Theater.

Freitag den 24. Januar. Zum vierten Male: „Aus bewegter Zeit“, große Fosse mit Gesang in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von E. Pohl, Musik von Lang.

Die Gesellschaft „**Thüringer**“ macht bekannt, daß der Maskenball am 26. d. Mts. im „Rosenthal“ **aufgeschoben** ist. Die Mitglieder werden zur Versammlung Sonntag den 26. d. Mts. gr. Schlamm Nr. 8 eingeladen.
Der Vorstand.

Liedertafel Eintracht.

Unser annoncirtes **Maskenball** findet unwiederruflich **Sonntag den 26. Januar** statt. Eintrittskarten sind Rathswerder Nr. 6 und im „Rosenthal“ zu entnehmen. Dies unsern Freunden zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 10 1/4 Uhr entschlief nach schweren Leiden zu einem bessern Sein, im 56. Lebensjahre, der **Glasmeister Gottfried Peter**. Dieses melden allen Freunden, um stilles Beileid bittend, **die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle, den 22. Januar 1868.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 22. Januar Abends am Unterpegel 9' 10"
am 23. Januar Morg. am Unterpegel 9' 8"